

## Du **ver.dienst** mehr. **Organisiere dich!**

Auf den Betriebsversammlungen Ende 2014 ist eins deutlich geworden: viele Kolleginnen und Kollegen wollen die Ungleichheit im Konzern Deutsche Annington nicht länger hinnehmen. Sie machen sich auf den Weg zu einem Tarifvertrag.

Und sie sind viele. Seit der Betriebsversammlung hat sich die ver.di Mitgliederzahl mehr als verdoppelt! Sie sind bundesweit bei 21% Organisationsgrad angekommen und damit einen großen Schritt weiter. Zur Erinnerung: Im Konzern Deutsche Annington fallen immer weniger Beschäftigte unter den Tarifvertrag. Dem kann nur eine organisierte und starke Belegschaft entgegenwirken. Sie stehen jetzt vor der Wahl: Wollen Sie weiter auf leere Versprechungen hoffen und um eine Gehaltserhöhung betteln, oder schließen Sie sich Ihren Kolleginnen und Kollegen an, um den Tarifvertrag zu sichern bzw. für alle Beschäftigten durchzusetzen?

Zur Erinnerung: Wenn sich bundesweit 30% der Beschäftigten beim Immobilienservice organisiert haben, wird es zu Tarifverhandlungen kommen.

Hier nochmal ein Vergleich zwischen einem Arbeitsverhältnis ohne Tarifvertrag und den Regelungen des Tarifvertrages. Der Unterschied wird Ihnen auffallen:

Leistung	Tariflos beim Immobilienservice	Tarifvertrag der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Gehalt nach abgeschlossener Berufsausbildung (Gehaltsgruppe III, 2.Berufsjahr)	Bspw.2.000,- €, aber vergleichen Sie selbst!	2.550,- €
Urlaubsanspruch	26 Tage pro Jahr	30 Tage pro Jahr
Wochenarbeitszeit	40 Stunden pro Woche zzgl. 10 unbezahlte Überstunden pro Monat	37 Stunden pro Woche
Urlaubsgeld	0,- €	1.953,14 €
Weihnachtsgeld	0,- €	13. Monatsgehalt
Regelmäßige Entgeltsteigerungen	Keine Regelung	Nach Berufsjahren zuzüglich tarifliche Lohn und Gehaltserhöhungen

Nur gemeinsam werden Sie als Beschäftigte Ihre jeweilige Situation verbessern können. Warten Sie nicht länger:

**Jetzt ver.di Mitglied werden!**

Übrigens: Ihr Arbeitgeber erfährt nicht, ob Sie ver.di Mitglied sind, oder nicht. Zögern Sie nicht länger.

### Jetzt erst recht!

„Wenn wir bald alle im selben Konzern arbeiten, müssen wir uns jetzt erst Recht organisieren. Bei der Gagfah ist die Mehrheit tarifgebunden. Damit das so bleibt organisieren sich die Beschäftigten jetzt.“ so Peter Breddemann, Betriebsratsmitglied bei der Gagfah. Die Fusion mit der Gagfah kam für viele im Betrieb sehr überraschend. Sofort tauchen Fragen auf. „Was heißt das jetzt für mich?“ „Wo wird die Konzernzentrale sein?“ „Bleibt mein Arbeitsplatz erhalten?“ Die Antworten darauf sind noch unklar. Klar ist allerdings: der Arbeitgeber wird diese Entscheidungen treffen. Wenn Sie als Beschäftigte im Prozess der Fusion eine Stimme haben wollen, müssen Sie sich organisieren. Nur eine organisierte Belegschaft ist in der Lage, gegenüber dem Arbeitgeber Forderungen zu formulieren und durchzusetzen. Viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen sind schon organisiert und auch bei der Gagfah organisieren sich immer mehr Beschäftigte im Kampf für gute Arbeitsbedingungen. Die Alternative wäre, die Entscheidungen der Geschäftsführung zu akzeptieren. Also, wann steigen Sie ein?